

zum Kreistag am 14.12.2015, TOP 14

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 03.12.2015

Az. F 2 / Innovationsring / Jahresbericht

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreistag am 14.12.2015, Ö

Jahresbericht aus dem Bayerischen Innovationsring

Sitzungsvorlage 2014/2316

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im
Kreistag am 15.12.2014, TOP 12 Ö

Der Innovationsring des Bayerischen Landkreistags wurde 2015 um weitere 4 Mitglieder erweitert und besteht nun aus 26 Landkreisen. Diese haben sich zusammengeschlossen, um die Landratsämter auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Zu diesen Herausforderungen zählen insbesondere die demografische Entwicklung, die Anforderungen unserer Informations- und Wissensgesellschaft, die Auswirkungen des Fiskalvertrags sowie die veränderten Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an den Service und die Qualität von Verwaltungsleistungen.

Seit 1. Mai 2014 wird der Bayerische Innovationsring von Landrat Josef Niedermaier, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, geleitet.

Als praktische Hilfestellungen veröffentlicht der Innovationsring regelmäßig Leitfäden, die von den Projektgruppen „Personal und Führung“, „Betriebswirtschaft“, „Organisation/eGovernment“ sowie „Service- und Kundenorientierung“ erarbeitet werden.

Der Landkreis Ebersberg ist seit 2002 Mitglied im Innovationsring und ununterbrochen in der Projektgruppe **Betriebswirtschaft** vertreten. Er war seinerzeit der erste Landkreis in Bayern, der auf Doppik umgestellt hat. In der Projektgruppe Betriebswirtschaft wurden im letzten Jahr vor allem die interkommunalen Leistungsvergleiche fortgeführt. Im letzten Jahr war ein weiterer Schwerpunkt, die Unterfinanzierung der staatlichen Landratsämter darzustellen, diese beträgt in Ebersberg zwischen 2,6 und 3,1 Mio € pro Jahr:

Lkr. Ebersberg					
Erg. 2012	GK 33,69 %	Erg. 2013	GK 33,69 %	Erg. 2014	GK 33,69 %
6,225,021 €	6,225,021 €	6,403,712 €	6,403,712 €	6,970,304 €	6,970,304 €
2,224,587 €		2,423,865 €		2,335,579 €	
	0 €		0 €		0 €
2,425,752 €	2,097,210 €	3,808,669 €	2,157,411 €	3,950,383 €	2,348,295 €
10,875,360 €	8,322,231 €	12,636,246 €	8,561,123 €	13,256,266 €	9,318,599 €
8,230,666 €	8,230,666 €	9,480,358 €	9,480,358 €	10,370,340 €	10,370,340 €
2,644,694 €	91,565 €	3,155,888 €	-919,235 €	2,885,926 €	-1,051,741 €
24.3%	1.1%	25.0%	-10.7%	21.8%	-11.3%

Die Thematik Asyl ist im Jahr 2014 noch nicht enthalten und wird derzeit erhoben und ergänzt. Es wird erwartet, dass dieses Thema bei den Finanzausgleichsverhandlungen 2017 eine wesentliche Rolle spielen kann. Ein weiteres Thema der Projektgruppe ist die Auswahl einer Software bei der Erstellung der Beteiligungsberichte.

Seit 29.10.2014 leitet Herr Landrat Niedergesäß die Projektgruppe **Service- und Kundenorientierung**. Folgende Themen wurden 2015 bearbeitet:

- Herausgabe eines Leitfadens für eGovernment-Portale (gemeinsam mit der PG eGovernment).

Die PG kümmert sich vor allem um eine einfache Zugänglichkeit für die Bürger und um eine einheitliche Verfügbarkeit elektronischer Formulare. Es ist ineffizient, wenn jedes Landratsamt seine eigenen elektronischen Formulare erstellt.

- Veröffentlichung einer Studie „Wissensmanagement in der öffentlichen Verwaltung“ zusammen mit der Innovationsstiftung Bayerische Kommune. Die Projektgruppe wird nun die Umsetzung in den Landratsämtern begleiten und einen Austausch unter den Landratsämtern befördern.

- Bürger- und Kundenbefragung 2015:

Die Bürger- und Kundenbefragung wurde von der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg) im Kreistag am 26.10.2015 vorgestellt. Unter den neun teilnehmenden Landratsämtern hat Ebersberg ausgezeichnet abgeschnitten, im Bereich der Zulassungsstelle als Bester unter allen Teilnehmern. 92 % der Befragten waren mit ihrem Landratsamt außerordentlich, sehr bzw. zufrieden. Es haben 6 Sachgebiete an der Befragung teilgenommen, in allen Sachgebieten erzielte das Landratsamt Spitzenwerte. Einzig die telefonische Erreichbarkeit wurde kritisch gesehen, hier liegt auch ein Schwerpunkt der Arbeit der hausinternen Projektgruppe. Die Kundenbefragung zeigte auch, dass alle Landratsämter, die bereits ein Bürgerbüro eingerichtet hatten, mit Abstand die höchsten Zufriedenheitswerte erzielten. An der Umsetzung eines Bürgerbüros wird derzeit gearbeitet.

- Ideen und Beschwerdemanagement

Die Bürger- und Kundenbefragung zeigte auch, dass es Schwächen im Beschwerdemanagement gibt. Der Innovationsring hatte schon 2002 einen entsprechenden Leitfaden her-

ausgegeben, der nun grundlegend überarbeitet wird und auch um Aspekte des Ideenmanagements und Vorschlagswesens erweitert wird. Die Projektgruppe lässt sich bei diesem Projekt extern begleiten.

- RAL-Gütezeichen

Das Gütezeichen zeichnet eine mittelstandorientierte Kommunalverwaltung aus. Der Innovationsring arbeitet mit der IHK München und Oberbayern zusammen. 99,6 % der Unternehmen sind Mittelständler, in diesem arbeiten 70 % der Beschäftigten, dies belegt die hohe Bedeutung des Mittelstandes. Das Gütesiegel verlangt 14 Serviceversprechen, eines davon garantiert, dass Rechnungen von mittelständischen Unternehmen innerhalb von maximal 15 Arbeitstagen bezahlt werden. In Bayern gibt es bisher keine Kommune, die das Gütezeichen erworben hat. Das Gütezeichen wirkt nicht in die gesamte Verwaltung sondern ausschließlich auf die Zielgruppe „Wirtschaft, Mittelstand“, besonders betroffen sind also die Bau- und Liegenschaftsverwaltung, das Finanzmanagement sowie die Wirtschaftsförderung. Die Landkreise Landsberg am Lech, Aschaffenburg und Ebersberg haben Interesse angemeldet, um sich auf die Prüfung der Kriterien durch den TÜV vorbereiten zu können.

- Vorstellung von „Best-Practice“ in den Landratsämtern

Bei jedem Treffen stellen sich Landratsämter mit ihren „Best-Practice“ Beispielen vor, um den Erfahrungsaustausch und das „Voneinander-Lernen“ zu befördern.

Ansprechpartnerin des Landkreises Ebersberg im Innovationsring ist seit 2002 Brigitte Keller.

Das Plenum des Bayerischen Innovationsrings hat festgelegt, dass den Kreistagen einmal jährlich über die Arbeit des Innovationsrings berichtet werden soll. Das Plenum steuert die Arbeit der 4 Projektgruppen und trifft sich halbjährlich. Im Plenum wird die Arbeit der 4 Projektgruppen bewertet, die Leitfäden beschlossen und zur weiteren Anwendung den Landratsämtern empfohlen.

2015 hat der Innovationsring bei den Bayerischen Innovationstagen am 6./7. Juli 2015 seine Arbeit der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Der Landkreis Ebersberg hat in den Projektgruppen Service- und Kundenorientierung sowie Betriebswirtschaft aktiv mitgewirkt. Die Resonanz auf die Veranstaltung war mit einem Durchschnittswert von 1,8 sehr positiv. Vor allem gaben die Teilnehmer an, für die eigene Arbeit durch den aktiven Informationsaustausch zu profitieren. Die Innovationstage sollen künftig alle 2 Jahre wiederholt werden.

Der Bericht über die Arbeit des Landkreises Ebersberg im Bayerischen Innovationsring wird zur Kenntnis genommen.

Auswirkung auf Haushalt:

Derzeit erhebt der Innovationsring angesichts guter Finanzausstattung keine Mitgliedsbeiträge.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

keiner

gez.

Brigitte Keller